

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 7

Artikel: Aus dem Bericht über das Erziehungswesen des Kantons Zug pro 1900/01

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-525517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Bericht über das Erziehungswesen des Kantons Zug pro 1900/01.

1. **Personelles.** a) Nach erfolgtem Rücktritt des Herrn Landammann H. Weber übertrug der Regierungsrat die Leitung des Erziehungswesens Herrn Landammann Dr. J. L. Schmid. Derselbe besorgte die laufenden Geschäfte des Erziehungsrates und leitete die Erziehungsratsverhandlungen definitiv vom 10. Juli 1900 an.

b) Die Lehrmittelkommission besteht aus den Herren Seminarlehrer Baumgartner (Präsident), Schulinspektor Speck und Kantonsarzt Dr. Arnold.

c) Mitglieder der Lehrerprüfungskommission sind die Herren Erziehungsdirektor Dr. Schmid (Präsident), Seminarlehrer Baumgartner, Schulinspektor Speck, Erziehungsrat Dr. Hürlimann und Staatskassier J. P. Steiner.

2. **Gesetzgeberische Tätigkeit.** a) Im Berichtsjahre wurden die Vollziehungsverordnung zum neuen Schulgesetze, sowie die Lehrpläne für die Primar- und Sekundarschulen zu Ende beraten und trat erstere definitiv in Kraft, während die letzteren ein Provisorium von zwei Jahren zu bestehen haben.

b) Ferner wurde ein neues Reglement für die Prüfung der Primar- und Sekundarlehrer im Kanton Zug durchberaten. Dasselbe trat unterm 26. November 1900 an Stelle des Reglementes vom 7. Juli 1874.

c) Das fünfte Lesebuch der Primarschulen unterzog man einer gänzlichen, das sechste einer teilweisen Neubearbeitung (durch die tit. Seminarleitung).

3. **Lehrerkonferenzen.** Es fanden Übungsgemäß deren zwei statt, in welchen folgende Traktanden zur Behandlung kamen: a) Die Vorbereitung auf den Unterricht. b) Die Bedeutung der Kenntnis der Psychologie für den Lehrer und deren Anwendung in Erziehung und Unterricht. c) Was kann der Lehrer zur Förderung der Heimatkunde tun?

4. **Lehrerprüfungen.** Sie wurden von 33 Bewerbern und Bewerberinnen des Primarlehrerpatents und von fünf solchen des Sekundarlehrerpatents abgelegt. Ergebnis: Fünfjährige Patente: 22 Primar- und 3 Sekundarlehrer (innen). Vierjährige Patente: 9 Primar- und 2 Sekundarlehrer (innen). Dreijährige Patente: 1 Primarlehrer und 1 Primarlehrerin.

5. **Finanzielle Unterstützung der Schule.**

a) Staatsbeiträge an die Primarschulen Fr. 23 693. 27

b) " " " Sekundarschulen " 8592. 66

Total Fr. 32 285. 93

oder Fr. 9585. 93 mehr als pro 1899.

6. **Gesamtausgaben für das Erziehungswesen:** Fr. 174 488. 65. Davon entfallen:

Auf den Kanton Fr. 80 810. 17

" die Gemeinden " 91 781. 48

" " Sparkasse " 500. —

" den Bund " 1397. —

Fr. 174 488. 65

7. **Lehrerschaft.** a) Primarschulen: 29 Lehrer und 45 Lehrerinnen.

b) Sekundarschulen: 7 Hauptlehrer, 3 Hauptlehrerinnen, je 10 Hilfslehrer- und -Lehrerinnen.

8. **Schulkinder.** a) Primarschulen: 1471 Knaben und 1465 Mädchen teilen sich in 30 795 Halbtagsversäumnisse, 7300 mehr als im Vorjahr, was von ansteckenden Krankheiten herrührt. Treffer auf 1 Schüler: durch Krank-

heit entschuldigt 9,05; aus andern Ursachen entschuldigt 1,18; unentschuldigt 0,26

Zu bemerken ist, daß man gegen die unentschuldigten Absenzen nicht überall mit der nötigen, vom Gesetz vorgeschriebenen Strenge eingeschritten ist. In mehr als einer Gemeinde ist es vorgekommen, daß auf einzelne Schüler mehr als drei unentschuldigte Absenzen gekommen sind, in einem Einzelfalle sogar 12, ohne daß eine Buße verfällt oder eingezogen worden wäre. — In 16 Schulen ist gar keine unentschuldigte Absenz vorgekommen.

b) Sekundarschulen: Auf 189 Schüler und Schülerinnen entfallen 1203 Absenzen und zwar 1177 entschuldigte (984 durch Krankheit, 193 sonst) und 26 unentschuldigte; die letztern fallen nur zwei Schulen zur Last (21 und 5). Die Verminderung aller Versäumnisse gegenüber dem Vorjahr beträgt 293. (Schluß folgt.)

Litteratur.

Wolken und Sonnenschein. Novellen und Erzählungen von Jos. Spillmann, S. J. 2 Bände. Verlags-handlung von Herder in Freiburg i. Br. Ungeb. Mark 4,80.

Inhalt des 1. Bandes: Der Sohn des Bannerherrn. — Lady Mithsdale. — Großvater und Großkel — und der lange Philipp. Nummer Eins datiert aus der Zeit des Rappelerkrieges und spielt sich in Zug und Zürich ab, Nummer 2 greift in die Zeit der Kämpfe für die Stuarts zurück und spielt vorzüglich auf Schloß Terreglas im südlichen Schottland und im englischen Staatsgefängnis. Nummer 3 bietet ein Bild aus der Katholikenverfolgung in England unter der sauberen Elisabeth und entrollt uns ein ergreifendes Familiendrama, dessen Held Unsägliches gelitten, aber seinem Glauben trotz seiner grünen Jugend unerschütterlich treu blieb, um schließlich doch noch als Missionär sein Leben in England zu enden. Die herzergreifenden Erzählungen haben historische Unterlage und sind erschütternd, aber nicht rührselig, warm, aber nicht triefend geschrieben. Die Lektüre ist ein Hochgenuß.

Der 2. Band enthält: Der Judenknabe von Prag. — Der Narren-Peter. — Traurige Weihnacht und das Paradieszimmer. — Nummer Eins zeichnet in ergreifendster Weise des kleinen Judenknaben Abeles Schicksal, Nummer 2 hat stellenweise humorvollere Anflänge und greift in das Gebiet des Heiratens. Ausdauer führt zum Siege. Nummer 3 packt das volle Leben in dem sinkenden und gesunkenen Martin, eine Frucht liederlicher Umgebung und blinder Gewohnheitstrinkerei. Aber die Macht der wirklich treuen ehelichen Liebe, die im Gebet Rettung sucht, siegt und beglückt schließlich wieder ein ganzes Haus. Nummer 4 macht uns mit dem Geschlechte der Hoensbroech bekannt, zeichnet uns in Katharina ein würdiges Glied des berühmten Hauses und den eigentlichen Schutzengel von Baron Arnold Schent zu Rydeggen. Eine wahrhaft hoch tragische Erzählung, warm und ideal in jedem Zuge.

Beide Bände halten den Vergleich mit den besten Produkten unseres heutigen Büchermarktes aus, haben aber den einen Vorzug: sie sind historisch, bezent bis ins Kleinste und glaubenswarm. F.

Inländische pädag. Nachrichten.

St. Gallen. Hochw. Herr Dr. Scheiwiler, Rektor der katholischen Kantonsrealschule in St. Gallen, ein gewiegter und unermüdlicher Historiker, veröffentlicht im Neujahrsblatt des historischen Vereins 1903 eine interessante Studie über „Abt Ulrich Rösch, der zweite Gründer des Klosters St. Gallen“.